



dosenfleisch



„dosenfleisch“ – Regieprojekt III

Eine Produktion der HfMDK in Kooperation mit Studierenden der Goethe-Universität,
der HfG Offenbach sowie der Filmuniversität Babelsberg

Freitag, 1. April und Samstag, 2. April 2016 um jeweils 20 Uhr
im Frankfurt LAB
Schmidtstraße 12, 60326 Frankfurt am Main
Eintritt frei

beim frühstück bohrt man mit der gabel sich ins eigne fleisch. doch nichts. da ist kein mitgefühl mehr für den eignen leib. spürt man nur nichts im tauben fleisch. man zieht sich an. streift sich das graue leben über. hat jeder handgriff erst eine routine, lebt sich das leben wie von selbst. bleibt man halt unbeteiligt da im tauben hintergrund, in sicherer distanz.

Dieses Leben auf Armlänge möchte Rolf nicht mehr erdulden müssen. Erstarrt in seinem Alltag als Versicherungsagent, beruflich wie persönlich, sehnt er sich nach unmittelbarem Kontakt zu Mitmenschen ebenso wie zu sich selbst. Ausgerechnet an einer Tankstelle, wo Passagiere oder Kunden nur abgefertigt werden, an dem die Kommunikation durch Maschinen und routinierten Ablauf stattfindet, gerade hier erhofft Rolf sich einen Lichtschimmer in seinem Alleinsein. An diesem Nicht-Ort mitten im Nirgendwo an einer Autobahnkurve, in der immer wieder schreckliche Unfälle seine Aufmerksamkeit erregt haben, trifft Rolf auf Beate und Jayne. Die beiden Frauen suchten ihrerseits einst nach einer Überwindung der individuellen Einsamkeit hin zu einem neuen Gefühl des Zusammenseins und beschlossen für sich einen radikalen Umschwung. Doch ist Rolf auch bereit für einen Bruch, mit sich selbst und seinem bisherigen Leben?

Es ist diese unglaubliche Passivität, die uns Rolf fast unerträglich werden lässt und dann wiederum so nahe bringt. Beate und Jayne stellen sich gegen dieses Konzept und fordern die Rückeroberung der Orte und der Gemeinschaft mit ungeahnter Radikalität ein. So bietet sich die Nische als Chance dar und birgt ein kleines utopisches Moment in sich, das erkundet werden will. Ungeachtet der Konsequenzen.

Das Theaterstück stammt aus der Feder von Nachwuchsautor Ferdinand Schmalz, der „dosenfleisch“ auch bei den diesjährigen Mühlheimer Theatertagen aufführt. In der Produktion des Stücks von Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK), der Goethe-Universität, der Hochschule für Gestaltung Offenbach (HfG) und der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf spielen Frederik Günther, Sophie Pfennigstorf, Andrea Spicher und Max Woelky unter der Regie von Mark Reisig, der an der HfMDK Regie studiert. Unterstützt wird er von Noemi Popp, ebenfalls Studentin an der HfMDK, die als angehende Tanz-Absolventin die Choreografie beiträgt, Lisa-Marie Radtke mit der Dramaturgie und Lucia Bushart, Studentin an der Hochschule für Gestaltung Offenbach, die das Bühnenbild gestaltete. Das Projekt wird betreut von Julia Hölscher (Regisseurin am Theater Basel), Friederike Thielmann, Lehrende im Tanz an der HfMDK und Deborah Ziegler, Sprechcoach/-dozentin an der HfMDK.